Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

175 (14.4.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 175. Karlsruhe, Samstag, 14. April 1900. Abendblatt

Gefährliche Ostergabe.

Karlsruhe, 14. April.

Die Tage der hohen Kirchenfeste bringen nicht nur dem Leben s Einzelnen ein Ausruhen von der Arbeit. Auch auf dem Felde der Politik pflegt zu solcher Zeit ein Moment der Ruhe einzutreten. Das Bedürfnis nach Frieden macht sich geltend. Die Kampflust weicht dem Geiste der Versöhnlichkeit. Man legt die Waffe einen Augenblick nieder, um dem Arm, der sie noch gestern kraftvoll geführt, Erholung und Kräftigung zuteil werden zu lassen. Spricht sich in solchem Ablassen vom Streite ohne Frage ein gutes Stück Frömmigkeit und Friedfertigkeit aus, so bleiben ihm doch auch Klugheit und Berechnung nicht vollständig fremd. Erholung und Kräftigung sollen uns zugute kommen, wenn es gilt, den Kampf von Neuem wieder aufzunehmen. Und dieser Augenblick kommt. Auch auf dem Gebiete des inneren politischen Lebens sind wir oem ewigen Frieden noch sehr, sehr fern. Noch muß, wer nicht erliegen will, den Mut frisch und das Schwert scharf erhalten. Noch ist die Zeit nicht gekommen, da wir unsere Waffe vertrauensvoll dem Gegner in die Hand geben, ihm den Weg zu der Burg, die unsere höchsten Güter bewahrt, weisen dürfen. Wer den letzten politischen Vorgängen in Baden mit Aufmerksamkeit gefolgt ist, wird nicht bestreiten, daß diese allgemeinen Sätze auch auf unsere Verhältnisse Anwendung zu finden haben. Zumal unsere Gegner lassen kaum einen Tag vergehen, ohne den Kampfruf von neuem ertönen zu lassen. Mögen die Verhandlungen des Landtages zeitenweise friedlicher verlaufen sein, als man erwartet hatte, mag gar bei der Landwirtschaftsdebatte zwischen dem Abgeordneten Wacker und dem Minister Eisenlohr „ein Austausch von Artigkeiten" stattgefunden haben, so ist darin die Signatur der Lage doch keineswegs gegeben. Denn was ist dem Abgeordneten Wacker die Landwirtschaft? Nicht auf diesem Gebiete liegen seine Beschwerden, ebenso wenig wie den Eisenbahnen oder dem Spalierobst sein Herz schlägt. Daß er „weit bessere Gedanken" hat, erlebten wir bei der Debatte über die Ordensfrage, zeigten uns seine publizistischen Darlegungen über die Pflichten und Rechte des katholischen Religionsunterrichtes, seine cynischen Auslassungen über die persönlichen Verhältnisse des Abgeordneten Fieser, und das wird sich bestätigen bei den bevorstehenden Verhandlungen über die Wahlreform und über das Kultus- und Unterrichtsbudget. Und sehen wir von dem besonders demagogisch veranlagten Führer ab, so brauchen wir nur an die Rede zu erinnern, die Abgeordneter Zehnter am 15. Februar über die Ordensfrage gehalten hat und deren Zweck darin zu bestehen schien, daß von seinen concilianten Formen nicht auf einen Mangel an ultramontaner Gesinnungsrichtigkeit geschlossen werden möge.

Trotz solcher Erfahrungen aber scheinen sich — weniger populäre, als einflußreiche — Kreise über den wahren Charakter der Lage zu täuschen. Es fehlt nicht an Politikern, die es für ihre Aufgabe halten, dem Ultramontanismus den Weg zu zeigen, auf welchem er die Erfüllung seiner Wünsche zu erreichen Aussicht haben soll. Zu unserem aufrichtigen Bedauern hat sich zu solchen Diensten letzter Tage ein Blatt mißbrauchen lassen, in welchem wir bisher Informationen über badische Verhältnisse, die nur dem Eingeweihten bekannt sein konnten, um dessetwillen ohne Befremden gelegentlich fanden, weil wir es der liberalen Presse zuzählen durften. Der „Schwäbische Merkur" scheint jedoch auch Gegnern des Liberalismus die Aufnahme von Zuschriften einräumen zu wollen, wenn sie von einer „geschätzten Seite" kommen. Ja, die Leitung des sonst liberalen Blattes schätzt solche Beziehungen unter Umständen so hoch, daß sie Artikel abdruckt, mit denen sie selbst einmal nicht einverstanden ist. Man traut seinen Augen nicht, wenn man jetzt in diesem Blatte Anweisungen für den Ultramontanismus findet, wie er es anfangen soll, um seine Wünsche in Baden durchzusetzen. Die Ratschläge gipfeln darin, das System Wacker fallen zu lassen und von nun an dem System Lender-Zehnter zu folgen. Wenn wir diese Ratschläge als höchst gefährlich bezeichnen, so wollen wir damit nicht leugnen, daß uns Zehnters Art lieber ist, als die Wacker'sche. Ein leidlicher Geschmack, ein feineres Empfinden werden durch einen Zehnter weit weniger sich abgestoßen fühlen, als durch einen Wacker. Aber abstoßend werden sie für das liberale Empfinden Beide sein, insofern sie Träger politischer Systeme sind. Nicht minder als für Wacker bildet für Zehnter trotz seines „praktischen Staatsgefühls" das Eintreten für die Aspirationen der Kirche den Ausgangspunkt des politischen Denkens. Daß er in den Reihen des Centrums sitzt, ist nicht der Ausdruck einer Nebenempfindung, sondern bezeichnet seinen politischen Charakter schlechthin. Erwägen wir diese Thatsache unter besonderem Hinweis auf die Frage der Männerorden, so sehen wir nicht ein, warum sie einem Zehnter weniger abgeschlagen werden sollten, als einem Wacker. Wird heute dem Ultramontanismus ein solches Zugeständnis gemacht, so kann darin nichts Anderes gesehen werden, als der denkbar vollständige Triumph des Wacker'schen Systems. Dann wird er behaupten können, mit dem sozialdemokratisch-klerikalen Bündnis habe er die Regierung so stark eingeschüchtert, daß sie nun endlich bereit sei, seinem freundlicher auftretenden Gesinnungsgenossen den Preis des Kampfes zu reichen. Dann wird, als gehorsamer Sohn seiner klerikalen Oberen, Herr Wacker vielleicht das Opfer bringen, eine Zeitlang seine Studien auf dem Gebiete der Kirchengeschichte an der Hand der neuesten Jesuiten-Litteratur aufzufrischen. Oder er wird seine politische Muße teilen zwischen kirchlichen Verrichtungen und der Fürsorge für den Garten, der ihn heute der Kampf nur zu sehr entzieht. Ebenso sicher aber wird Rom diesen Cincinnatus vom Pfluge wieder zur Wahlstatt rufen, wenn der Appetit nach neuen Gerichten erwachen, wenn das Signal zum Kampfe gegen den Staat neu ertönen wird. Und es würde sicherlich neu ertönen. Denn Rom wäre nicht Rom, der badische katholische Klerus nicht katholischer Klerus, wollten sie sich mit „einigen Männerklöstern" begnügen.

Weit gefährlicher aber, als durch die Fiktion, dem System Zehnter könnten Zugeständnisse kirchenpolitischer Art gemacht werden, ist der „geschätzte" Mitarbeiter des „Schwäbischen Merkur" dadurch, daß er, nicht ungeschickt jonglierend, die Stimmung der nicht-ultramontanen Kreise Badens so schildert, als sei ihnen der gesunde liberale Sinn abhanden gekommen, als seien sie bereit, dem Ultramontanismus Zugeständnisse zu machen. Was in diesem Zusammenhang die Regierung betrifft, so sei es ihr selbst überlassen, sich mit der Behauptung abzufinden, in ihren Kreisen bestehe keine grundsätzliche Abneigung, einige Männerklöster in Baden zuzulassen. Den Liberalismus aber verwahren wir gegen die Verdächtigung, als sei er „auch nur einigermaßen an den Gedanken gewöhnt, daß Baden, das seit seinem Bestehen keine Klöster in seinen Grenzen gesehen hat, in unserer Zeit der Aufklärung und des Fortschrittes solche bekommen solle". Nicht „ziemlich viel Ueberwindung" gehört dazu, sondern der Rhein wird gegen Basel hinaufströmen müssen, bevor „protestantische Kreise" — wenigstens, so weit das Volk gemeint wird, — „sich innerlich mit einem Schritt abgefunden haben, der in ihren Augen ein Rückschritt ist, sowohl auf kirchlichem, als auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet". Uns sind die Liberalen unbekannt, die in der Gestattung der Frohnleichnamsprozession z. B. für Karlsruhe eine „Kleinigkeit" erblicken. Nicht „noch nicht lange her", sondern überhaupt nicht an dem ist es, „daß nun die Niederlassung einiger Mönchsorden in Baden ohne Zuträglichkeiten erfolgen könnte." Mag sich das Centrum zur Regierung oder zu den Sozialdemokraten stellen, wie es will, mag es für direkte oder indirekte Wahl eintreten. In den nicht klerikalen Kreisen ist die Stimmung noch nicht so weit „herangereift", „daß sie sich Klöster gefallen läßt, ohne daß nun ein Klostersturm entsteht und der Kampf von der anderen Seite aufgenommen wird, wenn er von jener Seite aufhört." Noch besteht bei uns nicht nur die „Vermutung", sondern die Gewißheit, „daß die Klöster keine Stätten des Friedens, sondern Festungen und Arsenale zur kräftigeren Fortsetzung des Krieges gegen alles, was in Baden national und liberal denkt, sein würden." Denn auf dem Schlachtfelde parlamentarischer und publizistischer Kämpfe innerhalb Badens hat der Partei- und Fraktionsgeist, den, wie Bismarck mit klassischer Prägnanz sagt, „die Vorsehung dem Centrum anstelle des Nationalsinnes anderen Völker verliehen hat", an Stärke keineswegs abgenommen.

„Ich bin," so heißt es in den „Gedanken und Erinnerungen", „in konfessioneller Beziehung jeder Zeit tolerant gewesen bis zu den Grenzen, die die Notwendigkeit des Zusammenlebens verschiedener Bekenntnisse in demselben staatlichen Organismus den Ansprüchen eines jeden Sonderglaubens zieht. Die therapeutische Behandlung der katholischen Kirche in einem weltlichen Staate ist aber dadurch erschwert, daß die katholische Geistlichkeit, wenn sie ihren theoretischen Beruf voll erfüllen will, über das kirchliche Gebiet hinaus den Anspruch auf Beteiligung an weltlicher Herrschaft zu erheben hat, unter kirchlichen Formen eine politische Institution ist und auf ihre Mitarbeiter die eigene Ueberzeugung überträgt, daß ihre Freiheit in ihrer Herrschaft besteht, und daß die Kirche überall, wo sie nicht herrscht, berechtigt ist, über diocletianische Verfolgung zu klagen." Diese Wahrheiten sollten auch für diejenigen Politiker maßgebend sein, denen im übrigen die Unerbittlichkeit Bismarck'scher Urteile über einzelne Personen sein litterarisches Vermächtnis — mit Unrecht — einigermaßen verleidet hat. Es sollten in Baden auf nicht-ultramontaner Seite nirgends Litteraten zu finden sein, die — wenn auch nur aus einer gewissen österlichen Friedensstimmung heraus, — mit dem Liberalismus solche Einschläferungsversuche vornehmen, wie der fast jesuitisch anmutende „geschätzte" Freund des „Schwäbischen Merkur". Wir wissen zwar, daß dieses Blatt einigen badischen Offiziösen geeignet scheint für Wiedergabe von Dingen, die man im Lande selbst „nicht gut sagen kann". Aber Ansichten, wie sie in diesem Artikel ausgesprochen werden, sollte man auch außerhalb Badens in einem sonst liberalen Blatte nicht äußern dürfen. Wer in so raffinierter Weise dem Ultramontanismus im badischen Lande die Wege zu ebnen sich hergiebt, den dürfte der „Schwäbische Merkur" nie und nimmer „schätzen". Einerlei, wie sie gemeint wurde, wir weisen mit Entrüstung und Entschiedenheit solch gefährliche Ostergabe zurück.

Baden und Nachbarländer.

bn. **Eppingen**, 13. April. Die Influenza, welche seit mehreren Wochen in der hiesigen Stadt und ihrer Umgegend stark um sich gegriffen hatte, ist erfreulicherweise jetzt stark im Rückgange begriffen. Im März waren in dem nahen Mühlbach von etwa 600 Steinbrucharbeitern nahezu zwei Drittel arbeitsunfähig erkrankt, wodurch die Ortskrankenkasse stark in Anspruch genommen wurde.

bn. **Schwetzingen**, 14. April. Gestern, kurz nach 5 Uhr, entstand in den Scheuer- und Stallräumen des Landwirts Sebastian Schilling in der verlängerten Karl-Theodorstraße gegenüber dem Amtsgefängnis ein Schadenfeuer. Dasselbe legte in kurzer Zeit sowohl die Scheuer und Stallungen des Landwirts Schilling, als auch diejenige des Landwirts Philipp Appel in Asche.

* **Mannheim**, 13. April. Der Oberschulrat hat den in der Lokalpresse Mannheims seit Monaten ausführlich kommentierten Reformvorschlägen, die der Leiter der Mannheimer Volksschulen, Stadtschulrat Dr. Sickinger ausgearbeitet hat, die Zustimmung versagt. Die Sickinger'schen Vorschläge waren darauf gerichtet, die weniger beanlagten Schüler frühzeitig von den begabteren zu trennen und für sich einer abgeschlossenen Schulbildung entgegenzuführen. Die Schulkommission wird nun versuchen, durch eine verbesserte Organisation des Unterrichts der unteren Klassen der Verschiedenartigkeit der Veranlagung der Kinder in erhöhtem Maße Rechnung zu tragen.

♀ **Offenburg**, 13. April. Auf die Durchführung des Fastens und anderer kirchlicher Gebote pflegt die fromme Geistlichkeit mit ganz besonderem Eifer zu wachen, spiegelt sich doch in deren Befolgung die mit Wohlgefallen betrachtete Unterwürfigkeit unter den Willen der Kirche, als Konkurrentin des Staates wieder und ist es doch für manchen geistlichen Herrn ein gar köstlich Ding, sothanes Machtgefühl seinen Bauern gegenüber auszukosten. Solche Erwäg-

Badisches Kunstgewerbe auf der Pariser Weltausstellung.

Im Großherzoglichen Kunstgewerbe-Museum ist, wie wir bereits schon erwähnten, zur Zeit eine Gruppe hervorragender Kunstwerke zu sehen, die nach Fertigstellung der betreffenden Ausstellungsräume demnächst nach Paris abgesendet werden. Es sind dies zunächst 12 große Gold-Pokale, welche im Auftrage Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs nach den Entwürfen von Direktor Götz durch verschiedene heimische Meister als Ehrenpreise für die Iffezheimer und Mannheimer Rennen gefertigt worden sind. Mehrere dieser reichen Prunkgefäße sind in gothischen Formen behandelt und weisen dementsprechend die charakteristischen Buckeln am Gefäßkörper, sowie reichsten Pflanzenschmuck im Sinne der gothischen Zierform auf, andere zeigen wieder interessante Renaissanceformen mit belebendem Rankenwerk und reizendem figuralen Schmuck, wieder andere tragen der neuesten Geschmacksrichtung sowohl hinsichtlich der Gesammtauffassung als auch der Ausschmückung Rechnung unter sehr geschickter Anwendung stilisierter Pflanzen- und Tierformen. Ein größerer Humpen enthält in äußerst lebendiger Komposition als figuralen Fries „Rodenstein's wilde verwegene Jagd". Alle diese in so mannigfaltigen Formen gehaltenen Meisterwerke der Silberschmiedekunst, deren Entstehen der Fürsorge unseres Landesherrn zu verdanken ist, zeigen neben trefflichen Gliederungen und schönen Verhältnissen eine äußerst gediegene Detaildurchbildung und ebenso charakteristischen Schmuck, der in wirkungsvollster Weise dazu beiträgt, die Grundformen zu heben und zu beleben. Als ausführende Meister sind zu nennen: Die Professoren Rudolf Mayer und Weiblen und die Hofjuweliere Trübner, Bertsch und Heisler. Weiter bemerken wir den prachtvollen, ebenfalls von Direktor Götz entworfenen Kunstschrein, den die nationalliberale Partei ihrem verdienten Führer Rudolf v. Bennigsen anläßlich der Feier seines 70. Geburtstages gewidmet hat. Wie es von den Bestellern gewünscht wurde, lehnt er sich in seinem Aufbau an den bekannten, vom gleichen Künstler entworfenen und ebenfalls zur Ausstellung nach Paris gelangenden Adressenschrein der badischen Städte und Gemeinden zum 40jährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs an, ist aber in der Detailbehandlung von diesem völlig unabhängig und enthält in seinem bildnerischen und malerischen Schmucke zahlreiche und trefflich komponierte Hinweise auf die Thätigkeit und das erfolgreiche Wirken des großen Politikers. An der Ausführung dieser reichen Arbeit waren Hofjuwelier Bertsch, Professor Dietsche, Bildhauer Maybach und Schreinermeister Gerstenheuer beteiligt. Weiter ist ausgestellt die Festgabe der Universität Heidelberg zur Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs, eine Victoria auf einem Untersatz mit den Bildnissen der Stifter und Förderer genannter Hochschule, sowie der einstigen Lehrer unseres Landesfürsten während seiner Studienzeit an der Universität; sodann eine künstlerische Adresse in prächtigem Renaissancerahmen, welche bei dem gleichen Anlasse von der badischen Landesfeuerwehr gestiftet wurde, beide Werke von Direktor Götz entworfen und durch Bildhauer H. Maybach und Professor Rudolf Mayer ausgeführt. Schließlich erwähnen wir noch einen in Farbenstimmung wie Durchbildung gleich trefflich behandelten Wandschirm der Firma C. A. Kindler dahier, nach dem Entwurf des Lehrers der Kunstgewerbeschule, Maler W. Lang. — Der Sendung dieser Gruppe werden sich noch zahlreiche weitere Arbeiten unseres Landes anschließen, die aber leider nicht mehr ausgestellt werden können, da sie direkt nach ihrer Fertigstellung nach Paris gelangen werden.

Erste Wanderausstellung von künstlerischen Photographien in Deutschland und Oesterreich,

veranstaltet von der Redaktion des photographischen Centralblattes in München.

K.F. Für leider nur kurze Tage beherbergen die Räume des Kunstvereins die obige Ausstellung, welche für denjenigen, welcher noch keine Gelegenheit hatte, die Fortschritte der künstlerischen Photographie zu beobachten, eine wahre Offenbarung ist. Es hat einen langen Kampf gekostet, bis die Kunstinstitute der Photographie ein Plätzchen gönnten; den jetzigen Leistungen gegenüber ist es aber unmöglich, das spöttische Wort vom „Mechanischen" aufrecht zu erhalten. Die Vervollkommnung des Verfahrens giebt dem Photographen die Möglichkeit in die Hand, alles nach seinem Urteil Wesentliche zu betonen, das Unwesentliche unterzuordnen, auf diese Weise seinem individuellen Empfinden einen starken Ausdruck zu geben. Eine Gleichstellung mit der Malerei schießt natürlich weit über das Ziel hinaus, man wird die Kunstphotographie eher eine Gehilfin der bildenden Kunst nennen können. Avenarius sagt im Aprilhefte 1899 des „Kunstwart": „Keine Art bildlicher Darstellung verbreitet Einzelblätter so weit, wie die Photographie, keine ist deshalb so wichtig für die Bildung des Kunstsinns wie diese, die nach gelegentlichen Aufnahmen der Berufs- wie der Amateurphotographen ihre Gaben in alle Paläste, Häuser und Hütten streut. Je mehr wirklich künstlerische Aufnahmen der Craig Annans (in der hiesigen Ausstellung Nr. 7) bekannt werden, je eher wird der Geschmack des Publikums gegenüber den heute noch beliebten Bildern der „Berufsphotographen" sich wandeln. Und das gereicht der ganzen Kunstbetrachtung im Volke zum Heile.

Im übrigen verweisen wir auf den künstlerisch ausgestatteten Katalog und namentlich auf seine von F. Matthies-Masuren geschriebene Einleitung. Notwendig sind Erläuterungen allerdings nicht, diese wundervollen Photographien sprechen laut genug für sich selbst. Und was wir schon oft gethan haben, auch diesesmal müssen wir wieder der Leitung unseres Vereins danken, daß sie es sich nicht verdrießen ließ, wegen nur zweier Ausstellungstage die große Mühe des Unterbringens der Blätter auf sich zu nehmen. Sie hat den Mitgliedern des Kunstvereins damit einen sehr großen Genuß bereitet.

Sport.

= **Fußballwettspiel.** Morgen, Sonntag, nachmittag 1/4 4 Uhr kommt der beste Fußballklub Württembergs, die Stuttgarter „Kickers" hierher, um gegen den hiesigen Fußballklub „Franconia" ein Wettspiel auskämpfen. Im vorigen Monat erlitten die Karlsruher in Stuttgart eine Niederlage infolge der schlechten Platzverhältnisse. Die „Franconia" wird morgen ihr möglichstes aufbieten, um diese Niederlage wieder gut zu machen. — Am Ostermontag spielen nachmittags 3 Uhr der Fußballklub „Victoria" und „Alemannia" auf dem kleinen Exerzierplatz bei Gottesaue gegen einander.

△ **Mannheim**, 13. April. Eine höchst interessante Hundeausstellung wird die am 20., 21. und 22. April in den Marställen des Großh. Schlosses stattfindende, vom Verein der Hundefreunde Mannheims arrangierte Ausstellung von Hunden aller Rassen bieten. Mehr wie 600 Hunde der verschiedensten Rassen werden sich zur Musterung einfinden und für Liebhaber ist Gelegenheit geboten, aus dieser Ausstellung manchen Nutzen zu ziehen, da erst die Vorführung vieler Hunde in einer Rasse erkennen läßt, wie der richtige Rassehund aussehen und beschaffen sein soll. Die bei dem Hutfabrikanten F. Rehuß, B 1. 6. ausgestellten Ehrenpreise werden fortwährend besichtigt und die dabei laut werdenden Kritiken lassen erkennen, daß die Preise allgemein Beifall finden und bewundert werden, dabei ist aber nicht zu übersehen, daß noch über die Hälfte der gestifteten Ehrenpreise, die sich über 100 belaufen, wegen Raummangel nicht ausgestellt werden konnte. Das Interesse in Mannheim selbst ist für unsere Lieblinge ein sehr lebhaftes und es ist nur zu wünschen, daß dem äußerst rührigen Verein auch in den weitesten Kreisen die nötige Unterstützung zuteil wird, damit der edle Hunde-Sport stets mehr gepflogen und gehoben werden kann.

Theater und Musik.

♂ **Großh. Hoftheater.** Wegen andauernder Unpäßlichkeit der Hofopernsängerin Marie Tomschik wird die Hofopernsängerin Johanna Schönberger vom Hoftheater in Stuttgart morgen in der Aufführung von „Lohengrin" die Partie der „Ortrud" singen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ungen mögen das hiesige ultramontane Blättchen zu einer niedlichen Denunziation bewogen haben. In einer Korrespondenz „Vom Gebirge“ wird den dortigen „gut katholischen Wirtshäusern“ (!) mit drohenden Worten vorgehalten, daß sie an Ausflügler am Karfreitag Fleischspeisen verabreichen. Von dem Wirt wird gar nicht erst verlangt, daß er sich nach der Konfession seines Gastes erkundigen soll, nein, auch der nicht katholische Fremde soll es erfahren, daß er in einem „gut katholischen Wirtshause“ einkehrt, wo an solchen Tagen nicht der Herr des Hauses, sondern Hochwürden bestimmt hat, was den Gästen vorgesetzt werden darf und was nicht. Obwohl der Katholik auf Reisen von der Befolgung der Fastengebote dispensiert ist, wird die Denunziation und Einschüchterung mit dem Hinweis begründet, daß ganze Scharen junger Leute ins Gebirg kämen, um da „im Hochgenuß verbotener Fleischspeisen zu schwelgen“. Es ist doch recht albern anzunehmen, daß Leute, welche das ganze Jahr über Fleisch essen, eigens den Karfreitag abwarten, „um in verbotenen Fleischspeisen zu schwelgen“, und es beweist im schlimmsten Fall, wie sehr derartige, die persönliche Freiheit einschränkende Verbote zur Uebertretung herausfordern. Das ultramontane Organ irrt fernerhin sehr, wenn es meint, daß sich auch die Protestanten am Karfreitag strengstens des Fleischgenusses enthalten, ebenso wenig wie die zur Fahne Einberufenen, die für ihre ganze Dienstzeit höchst vernünftiger Weise von Fastengeboten dispensiert sind. Eine Berufung auf Bayern trifft für uns in Baden nicht zu. Komisch, aber sehr bezeichnend ist dabei die „Anmerkung der Redaktion“: „Wir selbst haben bei einem Jahre langen Aufenthalt in einer der größten Städte Bayerns Verhältnisse halber längere Zeit bei einem evangelischen Wirte gespeist.“ Es ist demnach schon nötig, daß man sich entschuldigt, wenn man „Verhältnisse halber“ statt in einem „gut katholischen“ in einem protestantischen Wirtshaus gespeist hat, — in unserem Zeitalter des ausgeprägtesten Konfessionalismus ein nettes Pendant zu dem konfessionellen Droschkentarif aus dem Elsaß, wo der Weizen des Ultramontanismus, gedüngt von Nachfolgern Manteuffels, gegenwärtig wieder üppiger als je in die Halme schießt. Bei uns in Baden hat die oben beregte Sache, so lächerlich und bagatellartig sie manchem auch vorkommen mag, dennoch einen sehr ernsten Hintergrund: Das ist die systematische Sucht der ultramontanen Presse in allen und auch in den letzten Dingen, das konfessionell Trennende immer wieder geflissentlich hervor zu kehren, Vorrechte zu beanspruchen und mit Kirchengeboten die Staatsgesetze und die bürgerliche Freiheit übertrumpfen zu wollen. Daß diesem System mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden muß, ist für den Einsichtigen keine Frage.

* **Heidelberg**, 14. April. Zwischen Heidelberg und Ziegelhausen sind gestern 3 Engländer, die in einem Boot fuhren, mit knapper Not dem Tod durch Ertrinken entgangen. Ein Fahrboot kam den Erschöpften zu Hilfe, die sich dann im „Haarlaß“ von ihrem Schrecken erholten.

* **Sandhausen** b. Heidelberg, 14. April. Ein Schadenfeuer hat gestern abend drei Scheuern und mehrere Schuppen eingeäschert. Die Beschädigten sind die Landwirte Justus und Heinrich Schneider und die Wirtin Schütz.

* **Straßburg**, 13. April. Wie die „Frankf. Ztg.“ erfährt, wurde das seitens des Kommandeurs des 15. Armeekorps gegenüber seinen Untergebenen ergangene Verbot, dem Flottenverein beizutreten, aufgehoben. Der Oberst eines hiesigen Regiments erklärte dieser Tage den Offizieren des Regiments gegenüber, daß nichts im Wege stehe, falls sie in den Flottenverein eintreten wollten. Es ist bis jetzt nichts davon bekannt geworden, ob der kommandierende General des 16. Korps, Graf Häseler in Metz, seine ähnliche Verfügung gleichfalls aufgehoben hat.

* **Metz**, 13. April. Die neue Felddienstordnung, die unter dem Vorsitz des Grafen Häseler von einer vierzehngliedrigen Kommission entworfen ist, sieht auch Uebungen mit dem Heliographen, hier „Lichtersprecher“ genannt, vor, der im Burenkrieg eine so große Rolle spielte. Bei der Metzer Kriegsschule wird zum 1. Mai ein Unterrichtskursus in dieser neuen militärischen Wissenschaft eingerichtet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. April.

— **S. Gr. H. Prinz Karl** ist mit Gemahlin und Sohn heute nachmittag 3.18 Uhr auf etliche Tage nach Baden-Baden gereist.

□ **Der „Karlsruher Liederkranz“** hielt am Mittwoch, den 11. d. M., abends ½9 Uhr in seinem Vereinslokal die diesjährige Generalversammlung ab, welche entsprechend der Wichtigkeit der Tagesordnung zahlreich besucht war. Der erste Punkt der Tagesordnung gab dem Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Wilser, Gelegenheit, einen befriedigenden Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr zu werfen, das reich an schönen Erfolgen für den Verein war, aber auch durch den Verlust werter Mitglieder trübe Stunden gebracht hat. Erfreulich war die Bekanntgabe des Rechenschaftsberichts, welcher trotz verschiedener im Voranschlag unvorhergesehener Mehrausgaben, wie der Beschaffung eines Flügels, Eingehung einer Haftpflichtversicherung für die Mitglieder, ein äußerst günstiges Resultat aufwies. Nach Anhörung des Voranschlags für das neue Geschäftsjahr wurden die neuen Satzungen von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt und durch den Großh. Notar Beck alle weiteren Formalitäten zur Eintragung des Vereins in das Vereinsregister erledigt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab keine Aenderung desselben, ein erfreuliches Zeugnis dafür, daß die Mitglieder mit der Thätigkeit ihres Vorstandes und der Verwaltung des Vereins einverstanden und zufrieden sind. Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Wilser, dankte denn auch allen seinen Kollegen im Vorstand für deren Mühewaltung im Interesse des Vereins, während Herr Rechnungsrat Hambrecht dem ersten Vorsitzenden den Dank für dessen unermüdliche Thätigkeit seitens der Vereinsmitglieder aussprach. Nach der Mitgliederversammlung vereinigte man sich im Vereinslokal in gehobener Stimmung. Als die Mitternachtsstunde heranrückte, nahm der zweite Vorsitzende, Herr Lautermilch, die Gelegenheit wahr, dem verdienten Lokalbeamten zu seinem Geburtstage nicht nur den Dank des Vereins, sondern auch die besten Glückwünsche darzubringen. Dem „Karlsruher Liederkranz“, der sich nicht nur unter den hiesigen Männergesangvereinen und denen des Landes, sondern auch weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus Anerkennung, Achtung und Freundschaft erworben hat, wünschen wir von Herzen ein weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen.

△ **Großh. Konservatorium für Musik.** Das 12. Vorspiel (Vorbereitungsklassen) fand am Mittwoch, den 28. März, abends 6½ Uhr im Konzertsaal der Anstalt statt. Das Programm enthielt:

1. Rondo von J. L. Dussek (Daisy Boehtlingk). 2. Aus dem Jugendalbum: Soldatenmarsch und Fröhlicher Landmann von R. Schumann (Hans Bollinger). 2. Offertoire für Violine von Alard-Mozart (Käthe v. Arnim). 4. a) Romanze von A. Rubinstein, b) Polnischer Tanz von Ph. Scharwenka, c) Märchen von J. Raff (Karla Benzinger). 5. Schneeglöckchen und Feuernelke, 4händig, von R. v. Wilm (Elisabeth Wilser und Martha Bertsch). 6. Spanisches Ständchen für Violine von C. Bohm (Margot v. Minnigerode). 7. a) Präludium und Fuge in C-moll aus dem „Wohltemp. Klavier“ von J. S. Bach, b) Scherzo in B-dur von F. Schubert (Hans Bruch). 8. Abendlied für Violine von C. Bohm (Walther Gutsch). 9. a) Rondo aus einer Sonatine von C. Reinecke, b) Etude progressiv von St. Heller (Emma Benckiser). 10. Schifflein auf dem See von Ph. Kullak (Hedwig Boländer). 11. Walzer A-moll von F. Chopin (Werner v. Bülow). 12. Sonatinensatz von C. Reinecke (Anna Götz). 13. Neckerei von R. v. Wilm (Maria Schmid). 64. a) Murmelndes Lüftchen von A. Jensen, b) Gavotte von Niemann (Stani Petz). 15. Fröhlicher Landmann und Jägerliedchen von R. Schumann (Lina Kuntel). 16. Romanze für Violine von J. Nagel (Hilda Mayer). 17. Ein fromm' Gebet und Schlittschuhlauf von Ph. Kullak (Johanna Gimpel). 18. a) La Fileuse (Konzert-Etude von J. Raff b) Romanze von J. Kwast (Elsa Schneider).

Das nächste Vorspiel (Ausbildungsklassen) findet am **Mittwoch, den 25. April, abends 6½ Uhr** im Konzertsaal der Anstalt statt.

△ **Kunstverein.** Neu eingegangen sind: August Lemmer hier „Stille Straße“. Derselbe „Krainische Landschaft“. Gräfin Erlach Porträt. Paul v. Ravenstein „Alte Weiden“. F. Hübsch „Landschaft“. Dieselbe „Studie“. Hermann Daur „Unter Bäumen“, „Dorf Rötteln“, Porträt, „Landschaft“, „Dorf im Schnee“. Joh. Lindner-München in Elfenbein radiertes Porträt. Maud Egremont, hier, drei Porträts. Prof. C. F. Moest, hier, Porträt-Büste-Kopf in Bronzeguß zum Dr. Krühl-Denkmal in Straßburg und Porträt-Kopf (Hilfsmodell) des † Geh. Kommerzienrat Kraft zu dessen Denkmal in St. Blasien.

= **Parademusik.** Ostermontag, mittags 12.20 Uhr, findet auf dem Schloßplatz Parademusik der Leibgrenadier-Kapelle statt. Das Programm lautet: 1. Festmarsch von Morena, 2. Ouverture von Suppé, 3. Einleitung zur „Loreley“ von Bruch, 4. Polka Française von Millöcker.

= **Festhallekonzert.** Die vom Ostermontag den 16. ds. an in der Festhalle auftretende Tyroler-Sänger-Gesellschaft trat zuletzt im Kursal zu Wiesbaden mit großem Erfolg auf. Ein dortiges Blatt schreibt hierüber:

„Was uns bei den lieben Gästen „Egger-Rieser“ besonders anzieht, ist das Naturwüchsige ihres Auftretens, der frische, belebende Zug, der durch ihre sämtlichen Vorträge geht, wie die würzige Gebirgsluft durch die Thäler ihrer Heimat. Wir haben hier keine sogenannten Salon-Tyroler vor uns, die uns mit ihrem ewigen „Duliö“ den ganzen Abend hindurch martern, sondern wirkliche Söhne und Töchter der Berge, die bei ihren Vorträgen die Urwüchsigkeit des Naturgesanges mit einer künstlerisch vollendeten Wiedergabe zu vereinen wissen. Das sieht man am besten an dem herrlichen Vortrage der Koschat'schen Komposition — „Ein Sonntag auf der Alm“ —, die von tiefernsten Anfängen allmählich in die heiteren Weisen der ländlichen Gebirgsmuse übergeht. Hier können wir die vortrefflichen Sopranstimmen der feschen „Mad'ln“, den stimmungsvollen Tenor, Bariton und Baß der schneidigen „Buam“ am besten bewundern — vom serieusen Genre bis zum jauchzenden Jodler. Und schneidig wie ihre Gesänge, sind auch ihre Tänze. Hüpft uns bei den lustigen Gesangsvorträgen das Herz, so zuckt es uns bei den flotten Schuhplattler-Tänzen in den Beinen. Mit der Begleitung entwickelt Herr Egger, der frische Zithernspieler, eine staunenswerte Virtuosität, das Tänzerinnen-Pärchen eine reizende, ländliche Anmut.“

= **Sonderzüge nach Baden-Baden.** Am Ostersonntag, den 15., und Ostermontag, den 16. l. M., kommt je ein Sonderzug von Karlsruhe nach Baden-Baden und zurück mit folgenden Fahrzeiten zur Ausführung: Karlsruhe ab 2.07 Uhr mittags, Baden-Baden an 2.56 Uhr; Baden-Baden ab 10.10 Uhr nachts, Karlsruhe an 10.55 Uhr. Der Sonderzug führt sämtliche Wagenklassen. — Ferner werden zur Bewältigung des Personenverkehrs über die Ostertage am 14., 15., 16. und 17. l. M. zu den hauptsächlich in Betracht kommenden Personenzügen Ergänzungszüge geführt, deren Abgangszeiten durch Anschlag an den Stationen besonders bekannt gegeben werden.

⊕ **Durlach**, 14. April. Hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb die Abhaltung von Rindvieh- und Schweinemärkten bis auf weiteres verboten wurde.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion lediglich die preßgesetzliche Verantwortung.

Das Verhältnis von etatmäßigen und nichtetatmäßigen Gewerbelehrern.

In den zu Ostern d. J. ausgegebenen Jahresberichten der badischen Gewerbeschulen ist besonders auffallend die große Verschiedenheit des Verhältnisses von etat- und nichtetatmäßigen Gewerbelehrern.

Die günstigsten Zustände haben Lahr und Rastatt mit nur etatmäßigen Gewerbelehrern; dann folgt Konstanz mit zwei Gewerbelehrern und einem Kandidaten. In richtiger Erkenntnis, daß der häufige Wechsel der Lehrer für jede Schule ein Schaden ist, hat hier der Stadtrat beantragt, auch diese einzige nichtetatmäßige Stelle definitiv zu gestalten. Ein normales Verhältnis zeigt Baden-Baden mit drei Gewerbelehrern und einem Kandidaten, desgleichen Karlsruhe mit sechs etatmäßigen und zwei nichtetatmäßigen Gewerbelehrern, wenn hier die große Anzahl der Hilfslehrer und die übergroße Schülerzahl außer Acht gelassen wird. Ungünstig ist das Verhältnis in dem Lehrer-Eldorado Mannheim, wo den acht Gewerbelehrern sieben Kandidaten gegenüberstehen. In Pforzheim kommen auf drei etatmäßige Gewerbelehrer sogar vier Kandidaten. Recht unerfreulich ist das Verhältnis in Freiburg i. Br. Auf drei etatmäßige Gewerbelehrer kommen dort fünf Kandidaten und, nachdem nun ein weiterer angewiesen wurde, sogar sechs, also doppelt soviel Kandidaten als definitive Gewerbelehrer, die weiteren fünf Hilfslehrer garnicht gerechnet. Daß diese Zustände kein Vorteil für die Schule sein können, liegt auf der Hand. Wir wundern uns nur, daß ein solcher Zustand vonseiten der Regierung geduldet wird und daß sich die hohe Kammer nicht ins Mittel legt und Abhilfe schafft. Man ist doch sonst bemüht, überall soziale Mißstände zu verhüten und zu beseitigen und sieht hier einem sozialen Mißstand jahrelang unthätig zu. Oder glaubt man vielleicht, daß Männer mit mehr als 30 Lebensjahren, welche schon über ein halb Dutzend Jahre auf definitive Anstellung warten und zwar unter schwerer, aufreibender Arbeit und oft schlechterer Bezahlung als ihre eigenen Schüler, daß diese in unserer bewegten Zeit zur Besänftigung der Gemüter beitragen können und werden, wenn sie selbst die soziale Not aufs schwerste empfinden müssen? Nirgends sind die Verhältnisse und Aussichten schlechter als hier. Von den Examinanden des Jahres 1894 warten noch zehn auf etatmäßige Anstellung, nachdem die meisten zuvor schon mehrere Jahre im Volksschuldienst zugebracht und alle ein sehr hartes Studium von 3¼—4 Jahren und ein weitgehendes, schwieriges Examen zu bestehen hatten. Da die Gewerbelehrer ihren Maximalgehalt erst mit 20 etatmäßigen Dienstjahren erreichen, so ist von vornherein der Ueberzahl jede Aussicht auf einen auskömmlichen Verdienst genommen, wenn sie kein Kräutlein für das Alter eines Methusalems besitzen. Diesem Mißstand wäre leicht abzuhelfen, wenn das Verhältnis von etatmäßigen Gewerbelehrern und Kandidaten gesetzlich geregelt würde, wie dies z. B. auch bei den Volksschullehrern geschehen ist.

Kleine Chronik.

* **Düsseldorf**, 13. April. Der Kassierer des Dampfkessel-Ueberwachungsvereins, Wilhelm Sistig, war in der vorigen Woche unter Mitnahme der ihm anvertrauten Kasse flüchtig geworden. Von Bremen wird seine Verhaftung gemeldet; es fanden sich noch mehr als 11 000 M. der veruntreuten Gelder in seinem Besitz.

* **Berlin**, 13. April. Bankier Sternberg ist zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Nach umfangreicher Beweisaufnahme konnte das Gericht nur in einem Fall auf dreimalige Sittlichkeitsdelikte erkennen.

* **Jever**, 12. April. Buchdruckereibesitzer Wilhelm Mettker, genannt „Onkel Wilhelm“, die Seele der „Getreuen von Jever“, eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Oldenburger Landes, ist gestorben.

w **Wien**, 14. April. Vor dem Währinger-Gemeindehaus schoß ein jüdischer Totengräber namens Kohn auf den antisemitischen Bezirksvorsteher und Landtagsabgeordneten Baumann. Die Kugel streifte Baumann und traf einen vorübergehenden Ingenieur, welcher getötet wurde. Kohn erschoß sich dann selbst. Der Mörder glaubte sich bei Besetzung einer Totengräberstelle durch Baumanns Einfluß übergegangen.

* **Paris**, 13. April. Heute nachmittag fand eine Vorpromenade der Kommissare der fremden Abteilungen durch die Ausstellung statt. Die Ausstellung ist noch ganz unfertig, und überall wird fieberhaft gearbeitet, um für den morgigen amtlichen Eröffnungstag wenigstens das Gröbste aus dem Wege zu räumen. In der großen Festhalle, in der morgen der Eröffnungsakt vor sich gehen soll, ist man noch damit beschäftigt, den Fußboden zu legen. — Die deutsche Ausstellung allein ist vollständig fertig. Ganz wundervoll ist der Eindruck, den das deutsche Kunstgewerbe macht, imponierend die Maschinenhalle, wo die deutschen Elektrizitätsfirmen nur des Winkes harren, um ihre Riesenmaschinen in Gang zu setzen.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.**, 14. April. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) **Wechsel** Amsterdam 169.17, London 204.95, Paris 314.25, Wien 843.75, Ital. 763.25, Privatdisk. 4 5/16 % Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 97.05, 3% Deutsche Reichsanl. 86.50, 3% Preuß. Konsols (abg. 3½) 96.65, 3½% Baden in Gulden 94.75, 3½% Baden in Mark 93.70, 3½% do. 93.70, 3% do. 1896 —.—, Oesterr. Goldrente 99.90, Oesterr. Silberrente 98.10, Oesterr. Lose von 1860 136.60, 4½% Portug. 39.10, Deutsche Bank 204.60, Badische Bank 124.90, Rheinische Kreditbank 144.50, Rhein. Hypothekenb. 164.25, Pfälzer Hypothekenb. 164.35, Oesterr. Länderb. 115.—, Schweiz. Central 145.20, Schweiz. Nordost 91.60, Schweiz Union 80.80, Jura-Simplon 89.30, Bad. Zuckerfabrik 79.—, Nordd. Lloyd 138.—, Hamb. Amerika 131.45, Maschinenfabrik Grützner 188.50, Karlsruher Maschinenfabrik —.—, La Veloce St.-A. Le 58.45. Tendenz: Still.

* **Berliner Schlußkurse.** (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 228.—. Diskonto-Kommandit-Anteile 191.12. Deutsche Bank-Aktien 204.37. Darmstädter Bank-Aktien 141.20. Berliner Handelsges.-Anteile 165.75. Dresdener Bank-Aktien 158.87. Laurahütte-Aktien 288.70. Dortmunder Union 159.62. Bochumer Gußstahl-Aktien 280.—. Harpener Bergbau-Aktien 245.—. Hibernia Bergw.-Aktien 256.50. Concordia Bergw.-Aktien 373.—. Löwe-Aktien 376.—. Gelsenkirchen 226.50. Gesellschaft für elektr. Unternehm.-Aktien 150.—. Allgem. Elektrizitäts-Ges.-Aktien 254.50. Schuckert-Aktien ex Div. 216.—. Deutsche Waffen- und Munitionsfbrk. 253.50. Schwarzkopf-Maschinen 247.—. 5proz. Italienische Rente 94.75. Privatdiskonto 4⅜ Proz.

* **Paris**, 14. April. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente 101.50, 5proz. Italiener 94.40, Spanier 78.30, Türken D 23.32 Banque Ottomane 581.—, Rio Tinto 1516.

Letzte Nachrichten.

w **Rom**, 14. April. Der portugiesische Gesandte am Quirinal ist gestern nach Mailand abgereist, wo die Burenkommission und Dr. Leyds sich jetzt aufhalten.

w **Mailand**, 14. April. Die Mitglieder der Burenmission reisen heute nach dem Haag ab.

w **Petersburg**, 24. April. Zur Erinnerung an den seinem Ende sich nähernden Bau der sibirischen Bahn befahl der Kaiser, vor dem Nikolaibahnhofe in Petersburg, dem Ausgangspunkte der Bahn, ein Denkmal Kaiser Alexanders III. zu errichten, auf dessen Initiative hin der Bahnbau unternommen wurde.

w **Petersburg**, 14. April. Das Kaiserpaar ist mit den Großfürstinnen-Töchter gestern Abend nach Moskau abgereist.

w **Konstantinopel**, 14. April. Es verlautet bestimmt, die von der russischen Regierung verlangte Heimsendung der armenischen Emigranten sei endgiltig fallen gelassen.

w **Yokohama**, 14. April. Reuter. Nach Meldungen aus Söul ist ein geheimes Abkommen zwischen Rußland und Korea abgeschlossen worden, wodurch letzteres verpflichtet wird, die am Eingange des Hafens von Masampo gelegene Insel Kojedo nicht zu veräußern. — Im Innern von Korea ist eine Revolution ausgebrochen.

Die nächste Nummer der „Badischen Landeszeitung“ erscheint Dienstag den 17. April d. J. Die Redaktion wünscht allen Lesern vergnügte Feiertage.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Ostersonntag, 15. April. **„Lohengrin“**. (25. Vorst. außer Ab.) Anfang 6 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Ostermontag, 16. April. **„Hamlet“**. (C. 46.) Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Dienstag, 17. April. **„Der häusliche Krieg“**. — **„Pan im Busch“** (A 48.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 19. April. **„Mignon“**. (B 48.) Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 20. April. **„Wie die Alten sungen“**. (C 47.) Anf. 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 21. April. **„Jugend von heute“**. (A 47.) Anfang 7 Uhr, Ende ½10 Uhr.

Sonntag, 22. April. **„Tristan und Isolde“**. (26. Vorst. auß. Ab.) Anfang 6 Uhr, Ende nach ½11 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 18. April. **„Das goldene Kreuz“**. (30. Ab.-V.) Anfang ½7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen vom 14. April, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperat in Celsiusgraden
Belmullet	757	WSW	frisch	wolkig	10
Aberdeen					
Christiansund	748	WSW	schwach	bedeckt	4
Kopenhagen	750	WNW	mäßig	bedeckt	5
Stockholm	745		still	Nebel	3
Haparanda	746		still	Schnee	1
Petersburg	750	SSO	leicht	Nebel	3
Moskau				Regen	
Cork	762	WSW	frisch	bedeckt	11
Cherbourg	767	SW	mäßig	heiter	11
Helder	763	WSW	leicht	bedeckt	8
Sylt	756	WNW	stark	bedeckt	6
Hamburg	758	NW	stürm.	bedeckt	6
Swinemünde	752	WSW	frisch	bedeckt	6
Neufahrwasser	749	SSW	leicht	bedeckt	4
Memel	769	SSW	leicht	bedeckt	4
Paris	762	SW	leicht	wolkig	7
Münster (Westf.)	767	W	leis. Zug	wolkig	7
Karlsruhe	765	SW	frisch	Regen	9
Wiesbaden	767	W	schwach	heiter	10
München	762	W	steif	Regen	6
Chemnitz	756	SW	stürm.	wolkig	7
Berlin	763	WNW	stark	wolkig	7
Wien	757	W	steif	heiter	9
Breslau	770	W	mäßig	Regen	6
Ile d'Aix	764	NW	leicht	wolkig	12
Nizza	762			halb bed.	12
Triest	765	O	mäßig	wolkenl.	14

Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg vom 14. April.

Unter dem Einfluß einer über Südwesten liegenden Teildepression wehen an der westdeutschen Küste starke westliche und nordwestliche Winde. Ueber Irland ist das Barometer beim Herannahen einer neuen Depression stark gefallen. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwestfrankreich. In Deutschland ist das Wetter veränderlich und kühl; allenthalben ist Regen gefallen; Münster hatte gestern nachmittag Gewitter. Etwas wärmeres, vielfach heiteres Wetter ist wahrscheinlich.

Frau Emilie Gigar
Atelier für elegante Damenschneiderei.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, III. 1958.39.3

Der heutigen Zeitung ist Nr. 30 des „Badischen Museums“ beigegeben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Fol!

Die Forstverbindung Hubertia erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihrer lieben a. H. a. II. und i. a. B. i. a. B. von dem am 12. d. M. zu St. Blasien erfolgten Ableben ihres lieben a. H.,

Herrn Friedrich Schöpflin,

Gr. Oberförster,

geziemend in Kenntnis zu setzen. 2119.1

I. A.: **A. Eisenlohr.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß durch Erlaß des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 15. März 1900 No. 8419 die

Badische Bank

als

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen

nach § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt worden ist.

Hiernach können alle **Vormünder, Pfleger, Vermögensverwalter,** wie auch alle **Stiftungen, Vereine** und **Korporationen, Kirchengemeinden, Berufsgenossenschaften** u. s. w., denen mündelmäßige Vermögensanlage vorgeschrieben ist, ihr Vermögen bei der **Badischen Bank** hinterlegen.

Ferner übernehmen wir **die Aufbewahrung und Verwaltung von Vormundschafts- und Pflegschafts-Depots, sowie Werth-Papiere zur Hinterlegung für die im bürgerlichen Gesetzbuch vorgesehenen Fälle (Sicherheitsleistung des Nutznießers, des Ehemanns, der Eltern, des Vorerben) und Baargeld auf verzinsliche, provisionsfreie Check-Rechnung.** 2087.1

Die Direktion der Badischen Bank in Mannheim und Karlsruhe.

Gewerbeschule.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Dienstag den 1. Mai. Neueintretende** haben sich mit dem Zeugnis der zuletzt besuchten Schule und mit Bleistift versehen, **früh präcis ½7 Uhr** im Anstaltsgebäude (Zirkel 22) zur **Aufnahmeprüfung** einzufinden. Die Schüler des II. und III. Jahreskurses erscheinen am Donnerstag den 3. Mai, **präcis ½7 Uhr** früh. Die vom Vater (Fürsorger) und Lehrmeister unterschriebenen Zeugnisbüchlein sind mitzubringen. — **Austretende** müssen eine **schriftliche,** vom Vater (Fürsorger) und Lehrmeister unterzeichnete **Austrittserklärung** einreichen; das **Datum des Eintritts** dieser Austrittserklärung beim Schulvorstande ist für die Schulgeldberechnung maßgebend. Gesuche wegen Schulgeldbefreiung nehmen die Herren Klassenlehrer entgegen; seitherige Befreiungen müssen erneuert werden. — Auf **regelmäßigen Schulbesuch wird mit aller Strenge gehalten,** worauf beim Abschluß von Lehrverträgen zu achten. **Abendliche Fachzeichenkurse für Gehilfen (Gäste). Offener Zeichensaal.** — Schulprospekte, Jahresberichte und Auskunft über Lehrwerkstätten, Lehrverträge u. dergl. —

Die Unterrichtskurse für Frauen u. Jungfrauen (Geschäftsgehilfinnen) beginnen **Dienstag den 1. Mai, abends 8 Uhr,** und umfassen: Rechnen, Korrespondenz, Post- und Bahn-Verkehr, einfache und doppelte Buchführung, Französisch, Englisch, Schön- und Maschinenschreiben, Stenographie und Handarbeits-Zeichnen. Schulgeld halbjährlich 3 Mark. **Persönliche Anmeldungen am gleichen Abend im Schulgebäude. Aufnahmebedingung ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr.** Austritte sind **schriftlich** beim Schulvorstand anzuzeigen; — das **Datum des Eintritts** ist für die Schulgeldberechnung hierbei maßgebend.

Karlsruhe, am 24. März 1900. 1783.3.1

Der Gewerbeschul-Vorstand.
Rektor **Dr. Cathiau,** Architekt.

Damen, welche auf solide und praktische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Special-Artikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besonders die durchaus wasserdichten Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden Vorwerkschen Fabrikate. 2130.12.4

VORWERKS Velourborde gestempelt „Vorwerk" unverwüstlich.
VORWERKS Mohairborde gestempelt mit „Vorwerk Primissima" in hochfeiner, eleganter und solidester Ausführung.
VORWERKS Gardinenband, welches das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche erübrigt.
VORWERKS nahtlose Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" und „Matador" lassen keinen Schweiss durch u. bleiben stets elastisch.
VORWERKS Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen zum leichten Aufnähen des Kleiderstoffes u. des Kragenfutters.

---

48 Mk.

S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45,

Lieferant des Verbands deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten besten hocharmigen **Nähmaschinen** neuest. Konstrukt., starker Bauart, hochelegantem Nussbaumtisch, Verschlusskasten mit sämmtlichen Apparaten für **48 Mark** mit dreissigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- u. Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- u. Waschmaschinen zu **billigsten Fabrik-Preisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück.

„Wir sind mit den von Ihnen vor 8 Jahren bezogenen Maschinen so zufrieden, dass wir sie Herrn Schneidermeister O. Halter, Potsdam und Herrn Hoflieferanten Schneidermeister Busch, Potsdam, empfohlen haben **Klünder,** Schneidermeister, **Potsdam,** Waldemarstr. 26; **Mann,** Schneidermeister, **Potsdam,** Waldemarstr. 1968.5.1

Hoch über allen

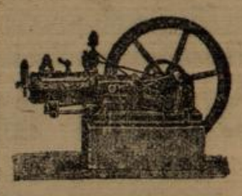
anderen Systemen steht die

Remington-Schreibmaschine

Glogowski & Co.

2108.3.1 **Frankfurt a. M.,** Kaiserstrasse 47.

Referenzen: Heinrich Lanz, Mannheim (9 Masch.); **Elektr. Akt.-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co.** (42 Masch.); **Leopold Casella & Co.** (28 Masch.); **Klatz Maschinen-Gesellsch.** (6 Masch.); **Sunlight Seifenfabrik A.-G., Mannheim** (5 Masch.).



Benz & Cie.

Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

„Motor Benz" mit Glührohrzündung und mit magnet.-electr. Zündung stehender und liegender Konstruktion für Gas und Petroleum-Ligroin.

4800 Motoren mit 24000 Pferdekräften abgeliefert.

Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.

Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen. 242.26.17

Verkauf von Nadellangholz und Fichtengerbrinde.

Aus den Waldungen der Murgschifferschaft werden am

Dienstag den 1. Mai d. J. verkauft:

a) **im Submissionswege** aus den Distrikten Schramberg—Halde, Hornwald und Schönmünz—Langenbach:

Nadelholzstämme 557 III., 2874 IV., 1423 V. Klasse, 264 Nadelholzstämmel und 677 dito Külpen, im ganzen 5795 Stück mit rund 2500 Fm. Sämtliches Holz ist angerückt. Die schriftlichen Angebote sind auf besonderen vom Unterzeichneten und der schifferschaftlichen Kasse in Gernsbach beziehbaren Formularen, losweise getrennt, für den Festmeter in ganzen und zehntel Mark gestellt, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Submissionsangebot auf Nadelnutzholz" versehen, an dem genannten Tag bis längstens ½10 Uhr vormittags im Geschäftszimmer des Forstamts Forbach II einzureichen; die Eröffnung findet um **10 Uhr** in der **Krone in Forbach** statt. Loseinteilung und Verkaufsbedingungen können bei der schifferschaftlichen Kasse in Gernsbach und dem Unterzeichneten eingesehen werden. Auszüge besorgt Forstwart Emil Haas in Forbach.

b) **In öffentlicher Steigerung, vormittags 11 Uhr in der Krone in Forbach:**

Das diesjährige Ergebnis an Fichtengerbrinde, geschätzt im ganzen Walde zu 400 Ster in 3 Losen.

Forbach, den 11. April 1900.

Ens, Oberförster. 2096.2.1

Pianinos, v. **360 Mk.** an, à **15 Mk.** monatl. **Franco** 4 wöch. **Probesend.** M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16. 3122.17.1

Bockbier

aus der

Brauerei K. Schrempp

kommt über die Osterfeiertage in nachstehenden Wirtschaften zum Ausschank, wozu die Unterzeichneten höflichst einladen.

Joh. Belle, zum Schwanen,
Ludwig Eckert, zum Meierhof,
Peter Emig, zur deutschen Eiche,
G. Freistetter Wwe., zur Brauerei Bischoff,
Jakob Geiger, zum Feldschlößchen,
Franz Grätz, zum Bayerischen Hof,
Joh. Gross, zum Mohren,
Franz Heid, zum Pfannenstiel,
Jakob Jäger, zum Hans Sachs,
Fried. Kern, zur Badenia,
Jakob Kieser, zum weißen Berg,
Karl Koffer, zur Laterne,
Karl Krauss, zum Reichskanzler,
Albin Meier, zur Brauerei Schrempp,
Aug. Müller, zum Schloß Friedrichskron,
Wilh. Neck, zur Wacht am Rhein,
Ludwig Ohmer, zum Philister,
Christ. Seiler, zum Tyroler,
Berthold Schneider, zum Alpenhorn,
Herm. Schneider, zur Albthalbahn,
Franz Schnellbach, zur Gartenlaube,
Hugo Schroff, zum Schrempp'schen Bierkeller,
Julius Schroth, zur schwedischen Krone,
Alois Weber, zur Stadt Göttingen,
Ferd. Weber, zum Tivoli,
Karl Weissinger, zu den 3 Königen,
Aug. Wetterer, zum großen Kurfürst,
J. F. Wohlgemuth, zum Freiburger Hof,
J. Ziegler, Restauration, Bahnhofstraße 18,
Friedr. Zweydinger, zum Prinz Heinrich,

in Beiertheim:

Julius Ochs, zum Hirsch,
Emil Richter, zum Löwen,
Ludwig Schenk, Restauration, Hildastraße,

in Bulach:

Marc. Bohner, zum Lamm,
Jos. Zöller, zur Krone,

in Durlach:

Gustav Bauer, zum Kranz,
Friedrich Kratz, zum Darmstädter Hof,

in Ettlingen:

Franz Häfele, zum Ritter, 2101.1

in Rüppurr:

Karl Fischer, zur Restauration Eichhorn.

Während der Osterfeiertage Ausschank von

Bock-Bier

aus der

Brauerei A. Printz, Karlsruhe,

bei

L. Bertsch Ww., z. Gold. Hirsch.
A. Blödt Ww., z. Tanne.
B. Braunschweiger, z. Apollo-Theater.
D. Burkart Ww., z. Jägerhaus.
J. Enz, z. Bleiche.
F. Glassner, z. Alte Brauerei Printz.
F. Häfele, z. Karleburg.
Ph. Heid, z. Kaisergarten.
W. Hensel Ww., z. Schützenhaus.
L. Herbst, z. Saalbau.
J. Hitscherich, z. Rebstock.
M. Hönig, z. Kronenhalle.
F. Kasper, z. Eber.
J. Kern, z. Ritter.
K. F. Köhler, z. Karlsruher-Hof.
J. Maier, z. Ambos.
L. Neck, z. Trompeter v. Säckingen.
J. Neukamm, Restaurateur Wilhelmstraße 8.
J. Schäfer Ww., z. Promenadenhaus.
Ch. Schaufelberger, Platane.
L. Schleicher, z. Landsknecht.
F. Schmitt, z. Drachen.
N. Schneider, z. Freischütz.
F. Seiler, z. Klosterbräu.
A. Wacker Ww., z. Rose.
P. Weber, z. Franziskaner.
E. Weinbrecht, z. Bavaria.
J. Wieland, Cafe Benz.
Cl. Winkler, z. Grünen Berg.
Th. Winter, z. Gold. Becher.
Ph. Zahn, z. Rangierbahnhof.

Durlach.

H. Erles, z. Grünen Hof. 2092.2.2
C. Weiss Erben, z. Amalienbad.

Mohr & Speyer,

Königl. und Grossh. Hoflieferanten

Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 106 I.

Gegründet 1845. 1975.3.2

Fabrik für Uniformen

und

Ausrüstungsstücke

sowie

Anfertigung sämtlicher Staatsuniformen

des In- und Auslandes,

empfehlen als Specialität:

Offizier- und Civil-Reithosen

englische Façon, ohne Kniedruck, in vorzüglichem Sitz, von besten englischen Cords und Tricots in den verschiedensten Farben zu billigsten Preisen.

Muster stehen franco zur Verfügung!

Werkführer zum Massnehmen sind ständig auf der Reise und kommen daher auf unsere Kosten.

Excelsior

Nicht übermässige Reklame, sondern nur **anerkannte Vorzüge** hinsichtlich Haltbarkeit und Elastizität 1722 begründen den guten Ruf eines Radreifens!

Pneumatic

Saison: **Mai-Oktober.**

Bad Reichenhall

Soolebad-, Melken- u. grösster deutscher klimatischer Kurort in den bayer. Alpen. Soole-, Mutterlaugen-, Moor- und Latschen-Bäder; Milch, Kefir, Ziegenmolke, Alpenkräutersäfte, alle Mineralwässer in frischen Füllungen; grösste pneumat. Kammern, Inhalationen aller Art, Gradirwerke, Soolefontaine, Terrainkuren nach Prof. Oertel, Kaltwasserheilanstalten u. Heilgymnastik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch Hochquellenleitung, Canalisation und Desinfection. Neugebautes Kurhaus, enthaltend sehr grosse Concert- u. Lesesäle, ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, Croquet- und Lawn-Tennis-Plätzen; nahe Nadelwälder und wohlgepflegte Kurwege — 24 km — nach allen Richtungen und Steigungsverhältnissen. Tägliche Concerte, Theater, Zähne, Telegraph, Telephon. Ausführliche Prospecte kostenfrei durch die Bureaux von Rudolf Mosse u. das **K. Bad-Commissariat.** 1976.3

NORDSEEBAD SCHEVENINGEN HOLLAND

1900. —— Saison Juni—October. —— 1900.

Directe Eisenbahnverbindung mit dem In- u. Ausland. Ununterbrochener Verkehr mit dem Haag per Dampfbahn, elektrische u. Pferdebahn sowie Omnibusse.

Herrliche Seebäder, kräftigster Wellenschlag, wunderbare Meeres-Promenade. Eldorado für Automobil- und Radfahrer. Ausgedehnte Parkanlagen (Boschjes).

GROSSARTIGES KURHAUS. ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG. KURSAAL für 3000 PERSONEN.

Täglich zwei Concerte des Berliner Philharmonischen Orchesters.

Theater, Bälle, Bals Champêtres, Feuerwerke, neue Lawn-Tennis-Spielplätze, Wettrennen und sonstige Sportfeste.

EIJKMAN'S PHYSIATRISCHE INRICHTING „NATURA SANAT". Natur-Heilanstalt ersten Ranges, Parkweg 16, Scheveningen. Bäder, Massage, Gymnastik, Elektricitäts-, Luft- u. Sonnenbäder.

Festliche Eröffnung der IMPOSANTEN SEEBRUCKE (Länge 425 Meter).

Am Ende derselben grosser Pavillon für 1200 Personen. — Daselbst eine vorzügliche Gelegenheit zu Molken- und Mineralwasser-Kuren (in Verbindung mit der stärkenden Seeluft von unübertreffbarer Wirkung.) 2114.3.1

Hôtel d'Orange. — Hôtel Kurhaus. — Hôtel Garni. — Hôtel des Galeries. — Savoy-Hôtel. — Hôtel Rauch.

Die Niederdruckdampfheizung mit Kondenswasserstauern,

445.20.13

System Gebr. Poensgen, D. R. P.

ist **allen** anderen Systemen überlegen durch: volle Ausnutzung der Heizflächen, geräuschlose Funktion, Fortfall der schwierigen Einregulierung der Doppelregulierventile, volle Heizwirkung des Körpers bei jedem Dampfdruck. Ruhigster und sicherster Betrieb, Frostschäden gänzlich ausgeschlossen. Trotz der Vorzüge billigster Preis.

Gebr. Poensgen, Düsseldorf.

Ausführliche Prospekte stehen auf Anfrage zur Verfügung.

Vertreter: Civ[il]-Ingenieur **Wilh. Walz** in **Karlsruhe.**

Die Nordseebäder auf Amrum Wittdün und Satteldüne.

2117.2.1

Illustrirte Prospecte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der **Nordseebäder** auf **Amrum** zu haben.

Nordseebäder

Westerland und Wenningstedt auf **Sylt**

Stärkster Wellenschlag der Westküste. Unvergleichlich schöner Strand. Seebad und Luftkurort I. Ranges.

Sommer- und Rundreisefahrkarten auf allen grösseren Stationen.

Illustr. Broschüre sowie alles Nähere durch Seebade-Direction in Westerland-Sylt.

2084.5.1

Paris. Grand-Hotel de Malte.

63, Rue de Richelieu,

nahe der Börse und Palais-Royal, 15 Minuten von der Ausstellung entfernt. Höchst komfortables Familien-Hotel. Zimmer für eine Person von 5 Fr. an; Zimmer mit grossem Bett für 2 Personen von 7 Fr. an; Zimmer mit 2 Betten von 10 Fr. an, per Tag. — Erstes Morgenfrühstück: Fr. 1.50; Gabel-Frühstück: Fr. 3.—; Diner Table dhôte: Fr. 4.50. — Pension von Fr. 15.— an, per Tag. — Küche und Keller ersten Ranges. — Rauchzimmer. — Salons und Garten. — Bäder. — Elektrische Beleuchtung und Telephon. 2160.12.1

Nordseebad Büsum in Holstein (Bahnstation).

2053.8.1

Vorzügl., stundenlanger, grüner Strand. Kräftige Seeluft. Neues Warmbad. Stete Gelegenheit zu **Seefahrten. Seehunds- und Entenjagden. Wattenlaufen. Billigste Preise.** Prospekte **kostenfrei** durch die **Badedirektion.**

Sanatorium Nordrach

Badischer Schwarzwald. 2009.—1

Dr. Hettinger.

Heilanstalt für Lungenkranke. Sommer und Winter geöffnet. 50 Betten. 2 Anstaltsärzte. Civile Preise. Prospekte durch die Verwaltung.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Realklassen: Sexta bis Secunda (mit **Gymnasialabteilung**). Unterricht in **kleinen** Klassen, eingehende Berücksichtigung **schwächerer** Schüler, Anfertigung der häuslichen Arbeiten i. d. Schule, brachten seit Bestehen der Anstalt günstige Erfolge. Sämtliche aus Klasse II in 7 Cursen abgegangenen Schüler bestand. die **Einj.-Freiw.-Prüfung.** Andere erreicht. **ohne Schwierigkeit** den Uebergang in mittlere und obere Gymnasial- u. Realklassen. Kleines **Familienpensionat.** (1285.15.4) **Dr. Volz.**

Das solideste Fahrrad ist „Wanderer".

Verkaufsstelle: Alwin Vater, Karlsruhe i. B.

1188.25.7

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)

Das S.-Sem. beginnt am 24. April. — **Die Abgangszeugn. berechtigen z. einj. freiw. Mil.-Dienst.** — Gewissenhafte Beaufsichtigung, **gute Verpflegung,** mäßige Pensionspreise. Prosp. Jahresbericht durch d. Direktion 1590.4.3

Trautmann & Wehrle.

Fröbel-Oberlin-Verein

zu **Berlin.**

Ausbildung der Töchter und Mündel zu **Kinderfräulein, Jungfern, besseren Hausmädchen** und zu **Komptoiristinnen.** 2107.1

1. Abtheilung: Kinderfräulein.

Der Lehrkursus währt 3 Monate, Lehrhonorar für den ganzen Kursus 30 Mk. Lehrplan: **Fröbelsche Erziehungsmethode, Kinderbeschäftigung, Kinderspiele, Fröbel-Handarbeiten, Anfertigen von Kinderkleidchen, Bügeln** rc.

2. Abtheilung: Ausbildung zu Jungfern u. besseren Hausmädchen. Der Lehrkursus währt für Jungfern 4 Monate, für Hausmädchen 3 Monate. Schulgeld monatlich 10 Mk. Lehrplan: **Anstandslehre zur Aneignung guter Manieren, Serviren** und **Tischdecken, Frisiren, Glanzplätten, Schneidern, Feinstopfen,** Zimmer einigen rc.

3. Abtheilung: Handelsschule.

Der Kursus währt 3, auch 4 Monate. Lehrplan: Buchführung (einfache und doppelte), Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre, Handelskunde, Stenographie, Maschinenschreiben rc. Lehrhonorar monatlich 20 Mk. **Jede Schülerin erhält durch uns nach beendigtem Lehrkursus Stellung als Kinderfräulein, Jungfer** und **besseres Hausmädchen** oder **als Schülerin der Handelsschule in einem guten Komptoir oder Bureau.**

Die Schülerinnen sämtlicher Abtheilung erhalten im Schulhause Pension zu dem billigen Preis von 35 Mk. pro Monat. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem 1. und 15. im Monat statt. Der nächste Kursus beginnt am 1. April. Prospekte gratis. Anmeldungen zum Eintritt nimmt entgegen

Die Vorsteherin

Frau **Erna Grauenhorst,** Wilhelmstraße 10.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen

H. & W. PATAKY

Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1

Centrale: Berlin N.W. 6

Gegründet 1882.

226.52.20

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Ueber 1000 Anerkennungen. **Wiederverkäufer gesucht.** Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

1030.48.19

Altes Kirschwasser,

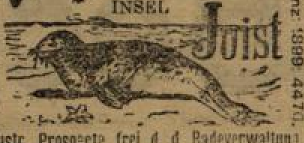
ein **Zwetsch u. Heidelbeer,** vielfach prämiert, hat noch eine Partie am Platze **zu verkaufen.** 1962.3.3

G. Bohnert, Kaufm., **Oppenau,** Renchth.

Sichere Kapitalanlage.

Gesucht für gleich oder später Mk. 50—60 000 gegen Hypothek auf erstklassiges Villen-Grundstück in B.-Baden. Offerten an d. Exp. d. Bl. unter Nr. 2118.4.1

Nord-See-Bad INSEL Juist



Frequenz: 1899: 4470. Illustr. Prospecte frei d. d. Badeverwaltung. 1915.6.1

Gelegenheitskauf.

Ein Paar 5jährige Braune, hübsche Figur, flotte, zuverlässige Gänger, auch gut im Zuge, sind preiswert **zu verkaufen** durch **Leonhard Wertheimer, Offenburg,** Gerberstr. 16 2106

Fanfaren-Trompete

aus feinem Aluminium.

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse. Höchst originell! Größte Unterhaltung f. Jung und Alt, für Gesellschaft, Vereine, Militär-Abtheilungen rc.

In ¼ Jahr über ½ Mill. verkauft. Geg. Einsendung von M. 1 (auch Briefmarken) franco. Nachnahme M. 1,50. 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M. 4, 12 Stück M 7. Versand d. **M. Feith, Wien II, Taborstr. 11.**

2119.—1

Accept-Austausch

von einer Pariser solventen Firma, streng discret, Vermittler ausgeschlossen auf einige Monate gesucht. Offerten unter **J. P. 8075** an **Rudolf Mosse, Berlin S W.** 2110.1

Klavier,

zum Lernen sehr gut geeignet, ist für 150 M. zu verkaufen bei **L. Schweisgut,** 1858.4.2 Erbprinzenstrasse 4.

Bewegungsstörungen in Arm und Hand beim Schreiben, Malen, Musicieren und Hantieren, sowie Musikerkrampf

Schreibkrampf vor der Kur

Schreibkrampf nach der Kur

Zittern (besonders in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher **Julius Wolff,** Taunusstr. 40, **Wiesbaden.** Atteste von Geheilten sowie von den Prof. Esmarch, Billroth, Nussbaum, Wagner etc. werden zugesandt.

2094.8.1

Ernstes Heiratsgesuch.

Ein kathol. Mann in heiratsreifem Alter, auf dem Lande in der **Nähe einer Hauptstadt** wohnend, mit **sehr großem Vermögen und Einkommen,** wünscht zur Verehelichung die Bekanntschaft mit einem **kathol.** jungen Fräulein v. schönem Aeußern zu machen. Jede gewünschte Garantie für **die größte Verschwiegenheit,** sowie **Rückgabe der Offerte,** wenn verlangt. Man sende gefl. die Off. m. **Photogr., Angabe des Alters** u. Situation zur weiteren Beförderung unt. **F U A 902** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 2036.7.3

Ein

Kolonialwaren-Geschäft

mit **kompletter Einrichtung** u. **Warenvorräte** nebst geräumiger **Wohnung** in bester Lage in der **Stadt Bruchsal** ist per jetzt bis 1. Oktober d. Js. abzugeben. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 2099.2.1

Für die Großherzogtümer **Baden** und **Hessen** wird von einer angesehenen Lebensversicherungs-Gesellschaft ein

Inspektor

mit hohen Bezügen an Gehalt, Spesen und Provision gesucht, der in der Organisation und Acquisition gute Erfolge aufweisen kann. Diskretion zugesichert. Offerten unter **Q. T. 569** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten. 2005.2.1

Realschüler oder Gymnasiast

aus gt. Fam., findet als **einziger** Pens. Aufnahme und Nachhilfe bei einem Reallehrer einer größeren Stdt. Badens. Off. sub 2116.3.1 an die Exped. d. Bl.

Stellenvermittlung

für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen.** Geschäftsstelle **Karlsruhe** bei **Georg Wahl,** Kaiserstr. 217, Eckladen. 2024 Jahresbeitrag 3 Mark. —1.

Kellner,

jüngere, flotte, **mit** und **ohne** Sprachkenntnisse, für ff. **Jahres-** und **Saisonstellen,** ferner **Kellneranfänger,** Volontaire, Piccolos u. Lehrlinge in I. Hôtels resp. Restaurant in großer Anzahl gesucht.

Stritters Bureau (Fr. Koch), Frankfurt a. M., Großer Hirschgr. 22.

Telegrammadr.: **Stritterbureau, Frankfurtmain.** Telephon 2090. 2095.—1

Gottesdienst. — 15. April.

Ostersonntag. **Evangel. Stadtgemeinde.** ½9 Uhr **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Prälat D. **Schmidt.** — 9 Uhr **Johanneskirche** mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer **Brückner.** — ½10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer **Mühlhäußer.** ½10 Uhr **Turnhalle Gartenstraße** 22: Herr Stadtvikar **Lang.** 10 Uhr **Stadtkirche** mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer **Rapp.** — 10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Oberhofprediger D. **Helbing.** — ½12 Uhr **Pfründnerhauskirche:** Herr Stadtvikar **Lang.** — 6 Uhr **Stadtkirche:** Hr. Stadtpfarrer **Rhode.** — 6 Uhr **Schloßkirche:** Herr Hofdiakonus **Fischer.** — 6 Uhr **Johanneskirche:** Hr. Stadtvikar **Bauer.** — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim:** 5 Uhr abends Gottesdienst: Herr Vikar **Meyer.** — Gottesdienst in Beiertheim (Stefanienbad) 9 Uhr morgens: Herr Stadtvikar **Bauer.** — **Evangelische Kapelle des Kadettenhauses:** 10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer **Ramin.** — **Diakonissenhauskirche:** vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer **Walter.** Abends 7½ Uhr lit. Osterfeier u. Abendmahlsfeier. — **Evangelischer Gottesdienst im Stadtteil Mühlburg.** Vormitt. ½10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer **Ebert.** Die Vorbereitung geht unmittelbar vor-n. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtpfarrer **Ebert.**

Katholische Stadt-Gemeinde. Stadtkirche (St. Stephan). 6 Uhr Frühmesse. 7½ Uhr hl. Messe. 8½ Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer **Berberich.** 9½ Uhr Festgottesdienst: Predigt H. H. Provinzial Pater **Philibert;** hierauf levitiertes Hochamt mit Segen. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr feierliche Vesper. Nach der Vesper Beichtgelegenheit. — **Turnhalle der Karl-Wilhelmschule** (Oststadt). 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Vincentiuskapelle:** 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Amt mit Predigt. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim:** 8¾ Uhr hl. Messe. — **Liebfrauenkirche:** 6 Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 9½ Uhr Predigt und feierliches Hochacht. 11 Uhr hl. Messe. 2½ Uhr feierliche Vesper, dann Beichtgelegenheit. — **St. Franziskushaus** (Grenzstraße 7). 8 Uhr Amt. — **St. Bonifaciuskirche** (Göthestr.) 6½ Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 7½ Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Predigt levitiertes Hochamt mit Segen. 2½ Uhr feierliche Vesper mit Segen. Beichtgelegenheit. — **St. Peter- und Paulskirche** (Stadtteil Mühlburg). 5½ Uhr Beichtgelegenheit. 6½ Uhr und 7½ Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 7½ Uhr Frühmesse. ½10 Hauptgottesdienst mit Festpredigt und levitiertem Hochamt: Herr gräfl. Hauskaplan **Zeitz.** 2 Uhr feierliche Vesper, hierauf Beichtgelegenheit.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. ½10 Uhr (mit Spendung der hl. Kommunion; Bußandacht 9 Uhr; Beichtgelegenheit Samstag nachm. 4 Uhr): Herr Stadtpfarrer **Bodenstein.**

Gottesdienst. — 16. April.

Ostermontag. **Evang. Stadtgemeinde.** ½9 Uhr **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Hr. Stadtvikar **Steinmann.** — 9 Uhr **Johanneskirche:** Herr Stadtvikar **Lang.** — ½10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar **Bauer.** — 10 Uhr **Stadtkirche:** Hr. Stadtpfarrer **Brückner.** — 10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Hofdiakonus **Fischer.** — **Diakonissenhauskirche.** Vormittags 10 Uhr: Hr. Pfarrer **Walter.** Abends 7½ Uhr: lit. Osterfeier. — **Wochengottesdienste:** Donnerstag den 19. April, 5 Uhr abends, in der **Kleinen Kirche:** Hr. Stadtpfarrer **Rhode.** 8 Uhr abends Durlacher Allee 36: Hr. Stadtpfarrer **Mühlhäuser.** — Im **Stadtteil Mühlburg:** Donnerstag den 5. April, abends 8 Uhr: Hr. Stadtpfarrer **Ebert.** — **Evangelischer Gottesdienst im Stadtteil Mühlburg:** Vormittags ½10 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtpfarrer **Ebert.** — **Evangelisch-lutherischer Gottesdienst,** Friedhofkapelle, Waldhornstraße, vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer **Röbbelen.** — **Evangelisch-lutherische Kreuzgemeinde,** Kirchsaal verlängerte Karlstraße 83, Hof, Vormittags ½10 Uhr Predigt: Hr. Pfarrer **Wagner.**

Katholische Stadt-Gemeinde. Stadtkirche (St. Stephan). 6 Uhr Frühmesse. 7½ Uhr hl. Messe. 8½ Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer **Berberich.** 9½ Uhr Hauptgottesdienst, Predigt und Hochamt. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Vesper. — **Turnhalle der Karl-Wilhelmschule** (Oststadt) 8½ Uhr hl. Messe. — **St. Vincentiuskapelle.** 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Amt. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 8½ Uhr hl. Messe. — **Liebfrauenkirche.** 6 Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Kindergottesdienst. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. 11½ Uhr hl. Messe. 2½ Uhr Osterandacht. — **St. Franziskushaus** (Grenzstraße). 8 Uhr Amt. 4 Uhr Dienstbotenversammlung. — **St. Bonifaziuskirche** (Goethestraße). 6½ Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. 2½ Uhr Vesper. — **St. Peter- u. Paulskirche** (Stadtteil Mühlburg). 5½ Uhr Beichtgelegenheit. ½7 Uhr und ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion ½8 Uhr Frühmesse. ½10 Uhr Hauptgottesdienst. 2 Uhr Osterandacht (Magnificat Seite 358.)

(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde. Auferstehungskirche. Der Gottesdienst fällt wegen auswärtiger Pastoration aus.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 15. April 1900: 25. Vorstellung außer Abonnement.

Lohengrin.

In drei Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Hans Keller.
Lohengrin	Emil Gerhäuser.
Elsa von Brabant	Paul. Mailhac.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Elise Feininger.
Friedrich von Telramund, brab. Graf	*)
Ortrud, s. Gemahlin	Marie Tomschik.
Der Heerrufer d. Königs	Hans Pokorny.
Brabantische Ritter	Wilh. Guggenbühler. Hans Buffard. Wilhelm Beyer. August Haag.
Edelknaben der Elsa	Frieda Meyer. Marie Hofmann. Magd. Bauer. Joh. Schneider.

*) Telramund: Kammersänger **Max Büttner,** vom Herzogl. Hoftheater in Coburg-Gotha, als Gast.

Anfang: 6 Uhr. Ende: geg. halb 11 Uhr. Große Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.